

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012

### 1. Geschäftsverlauf

Das Jahr 2012 war durch eine zunehmende Eintrübung des Konjunkturklimas gekennzeichnet. Während das Bruttoinlandsprodukt in den beiden Vorjahren noch um 4,2 Prozent bzw. 3 Prozent zugelegt hatte, belief sich das Wirtschaftswachstum auf lediglich 0,7 Prozent. Die sich quälend hinziehende Euro- und Staatsschuldenkrise blieb somit nicht ohne Auswirkungen auf die Realwirtschaft. Auch wenn eine Rezession nicht in Sicht ist, sehen die Unternehmen Risiken insbesondere in der Entwicklung der Inlandsnachfrage, den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen und der Energie- und Rohstoffversorgung.

Ziel der IHK-Arbeit ist die Förderung der Wirtschaftsregion Niederrhein und deren Weiterentwicklung zu einem der attraktivsten Standorte Deutschlands im Sinne des Gesamtinteresses der Mitgliedsunternehmen.

In allen Kompetenzfeldern, also sowohl bei der Interessenvertretung, dem Unternehmensservice, als auch bei den gesetzlichen Aufgaben versteht sich die IHK als Unternehmerorganisation und kundenorientierter Dienstleister.

Zielerreichungsgrad, Qualität der Produkte und Dienstleistungen sowie die internen Prozesse werden regelmäßig auditiert und im Rahmen des IHK Managementsystems bewertet. Für das angewendete Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001:2000 und Umweltmanagementsystem nach ISO 14001:2004 wurde im Jahr 2012 durch die Lloyd's Register Quality Assurance GmbH ein Überwachungsaudit durchgeführt.

### 2. Lage der IHK im abgelaufenen Geschäftsjahr

#### Schwerpunkte der IHK-Leistungen und wesentliche Projekte

Nachdem wir über mehrere Jahre hinweg neue Ausbildungsbetriebe gewonnen haben, um noch mehr jungen Menschen eine berufliche Perspektive zu bieten, geht es jetzt und in den kommenden Jahren darum, Jugendliche davon zu überzeugen, welche Chancen eine Berufsausbildung bietet und Betriebe bei der Suche nach Auszubildenden zu unterstützen. Neben den Aktivitäten, mit denen wir Unternehmen direkt mit Schulabsolventen zusammenbringen, bauen wir die Kooperation mit der Hochschule Niederrhein gezielt aus, um über das duale Studium noch mehr junge Spezialisten auszubilden und an die hiesigen Firmen zu binden. Mit der neuen Dienstleistung „Fachkräfteberatung“ unterstützen wir Unternehmen bei der Gewinnung und Weiterentwicklung von Leistungsträgern.

Dauerthemen für unsere IHK sind die ausreichende Versorgung mit Gewerbeflächen und die Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur. In vielen Stellungnahmen und in Gesprächen mit politischen Entscheidern haben wir uns für den Ausbau der A 52 und der A 57 eingesetzt. Genauso stark engagieren wir uns für die Verbesserung der Schienenverbindungen zu den Nordseehäfen in Belgien und den Niederlanden sowie für die Verknüpfung unseres Standortes mit dem Fernverbindungsnetz der Deutschen Bahn.

Zu den im Interesse der gesamten Wirtschaft wahrgenommenen Aufgaben gehörten die konstruktive Kritik an der kommunalen Haushaltspolitik, die Bereitstellung von Gewerbeflächen und die Belebung der Innenstädte. Von 58 im Wirtschaftsplan vorgesehenen wirtschaftsfördernden Projekten konnten 55 ganz oder teilweise realisiert werden. Durch die Teilnahme an der vom DIHK koordinierten Initiative „IHK transparent“ und ein eigenes Transparenzportal erhalten erstmalig alle Interessenten einen umfassenden Einblick in die IHK-Arbeit und deren Finanzierung.

### Ertragslage

Die Erträge aus IHK-Beiträgen liegen trotz der reduzierten Beitragssätze mit 14.439 T€ um 5 Prozent über dem Plan (13.750 T€). Die nicht vorhersehbaren Beitragseinnahmen resultieren überwiegend aus gestiegenen Beitragsvorauszahlungen. Die Gebühren und Entgelte in Höhe von 4.167 T€ überschreiten die Erwartungen um 388 T€. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Erträgen der IHK-Weiterbildung.

Auf der Aufwandseite weichen die im Rahmen der lfd. Geschäftstätigkeit erzielten Jahresergebnisse nur geringfügig von der Wirtschaftsplanung ab. Der Personalaufwand liegt mit 8.002 T€ um 26 T€, der Materialaufwand und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 8.687 T€ um 427 T€ unter den Planansätzen.

Das Finanzergebnis beträgt -43 T€ und liegt damit über dem Planwert von -162 T€. Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Personalrückstellungen übersteigen die Zins- und Wertpapiererträge

Die Gewinn- und Verlustrechnung 2012 schließt nach Rücklagenzuführungen von 458 T€ mit einem positiven Ergebnis von 1.750 T€ ab. Im Rahmen der bisherigen Beschlüsse wird vorgeschlagen, diesen Betrag für die Finanzierung von Altersvorsorgeverpflichtungen zu verwenden.

### Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme der IHK beträgt am Bilanzstichtag 45.685 T€ (Vorjahr 46.017 T€). Die Wertpapiere des Anlagevermögens und die zweckgebundenen Rücklagen wachsen insbesondere durch Zuführungen für Altersvorsorgeverpflichtungen. Die Verbind-

lichkeiten nehmen in Folge der Anfang 2012 erfolgten Beitragsrückerstattung ab. Rücklagenzuführungen sowie das positive Jahresergebnis haben die Eigenkapitalausstattung verbessert. Die Eigenkapitalquote liegt stichtagsbezogen bei 52 Prozent.

Zum Bilanzstichtag ist das langfristig gebundene Vermögen der IHK vollständig durch langfristige Mittel finanziert. Durch die Bildung von pflichtgemäßen und zweckgebundenen Rücklagen sowie durch Rückstellungen auf der Passivseite bei gleichzeitiger finanzieller Deckung aller Rücklagen und eines Teiles der Pensionsverpflichtungen durch Finanzanlagen auf der Aktivseite ist eine solide Finanzlage gegeben. Längerfristig wird eine liquiditätsmäßige Dotierung aller Verpflichtungen angestrebt.

Die Liquidität war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit ausreichend, um fällige Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Der Rückgang der liquiden Mittel resultiert im Wesentlichen aus der Rückerstattung von Beiträgen und der Finanzierung von Altersvorsorgeverpflichtungen. Der Bestand von 3.330 T€ (6.043 T€) reicht aus, um Personal- und Sachaufwand für 2 Monate zu finanzieren.

#### Investitionen

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen betragen 409 T€ und betreffen vor allem den von der Leyen Saal in Krefeld und den IT-Bereich.

#### Personal

Die IHK Mittlerer Niederrhein beschäftigte am Jahresende 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (111 Full-time equivalent), hiervon 64 am Standort Krefeld, 28 am Standort Mönchengladbach und 28 in Neuss. Das Durchschnittsalter der Mitarbeiter liegt bei rund 41 Jahren und die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit bei 13 Jahren.

Von den 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern arbeiteten 24 in einem Teilzeit- und ein Mitarbeiter in einem Altersteilzeitarbeitsverhältnis. Der Frauenanteil bezogen auf alle hauptamtlichen Beschäftigten betrug 64 Prozent.

Die IHK wird sich auch angesichts des demographischen Wandels verstärkt mit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und dem Themenkomplex „Gesundheitsprävention“ auseinandersetzen.

In 4 Ausbildungsberufen bildet die IHK, zum Teil im Verbund mit IHK-Mitgliedsunternehmen, 12 Auszubildende aus. Ende 2012 waren 46 ehemalige Auszubildende in der IHK beschäftigt.

### **3. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres**

Über die normale Entwicklung der Geschäftstätigkeit hinaus sind Ereignisse von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

### **4. Erwartete Geschäftsentwicklung einschließlich zukünftiger Chancen und Risiken**

Die finanzielle und wirtschaftliche Entwicklung der IHK ist wesentlich durch die konjunkturelle Lage im IHK-Bezirk geprägt, da das Beitragsaufkommen unmittelbar von der Ertragslage der Mitgliedsunternehmen abhängig ist. Die schnell überwundene Wirtschaftskrise und die Unternehmenssteuerreform haben sich positiv auf die Bemessungsgrundlage für die IHK-Beiträge ausgewirkt. Die 2012 begonnene Entlastung der IHK-zugehörigen Unternehmen durch maßvolle Beitragssenkungen soll fortgesetzt werden.

Die Verlässlichkeit und Solidität der IHK-Finzen wird regelmäßig durch die Rechnungsprüfungsstelle für die Industrie- und Handelskammern geprüft. Die wesentlichen Rahmenbedingungen für eine sicherheitsorientierte Anlage des Finanzvermögens wurden durch das Präsidium in einer Geldanlagerichtlinie festgelegt. Anlageentscheidungen werden nach den Grundsätzen der Substanzerhaltung, der Gewährleistung jederzeitiger Liquidität, der Risikostreuung und einer im Mittel inflationsbereinigten Mindestverzinsung getroffen. Die Ausleihungen für Rückdeckungsansprüche in Höhe von 9.971 T€ sind über die VdW Altersvorsorge GmbH, Langenfeld, in Spezialfonds angelegt.

Die IHK ist bestrebt, die mit ihrem Betrieb einhergehenden Umweltbelastungen möglichst gering zu halten und den Energiebedarf zu reduzieren. Hierzu hat die Geschäftsführung in den vergangenen Jahren bereits eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, die 2013 fortgesetzt werden.

Mit den IHK-Dienstleistungen geht das Risiko einher, dass Auskünfte und Stellungnahmen unvollständig oder fehlerhaft abgegeben werden. Hierdurch können finanzielle Belastungen und Imageschäden entstehen. Durch permanente Schulung und Motivation der Mitarbeiter, durch die Beachtung von Qualitätsstandards für wichtige Produkte sowie durch die ständige Weiterentwicklung des IHK-Managementsystems wird diesen Risiken begegnet.

Die IHK-Dienstgebäude sind besucherintensiv und stehen einem weiten Kreis von Kunden und Veranstaltungsteilnehmern auch in den Abendstunden zur Verfügung. Der Geschäftsbetrieb kann darüber hinaus durch externe Ereignisse beeinträchtigt

werden. Damit möglicherweise einhergehenden Risiken wird durch Sicherungsmaßnahmen und interne Kontrollmechanismen Rechnung getragen. Durch vertragliche Gestaltung von Wiederherstellungszeiten sind technische Unterbrechungen auf ein vertretbares Maß reduziert. Der Versicherungsschutz der IHK deckt die erkennbaren Risiken ab.

Durch das im Jahr 2009 eingeführte, formalisierte Risikomanagementsystem wird sichergestellt, dass Risiken frühzeitig erkannt und Reaktionen festgelegt werden.

Das vorhandene Managementsystem und die ergebnisorientierte Steuerung der Finanzprozesse werden laufend weiter entwickelt. Dies ermöglicht der IHK als moderner Dienstleister den wachsenden Anforderungen der zu erfüllenden Aufgaben gerecht zu werden. Qualität in der Erledigung von Aufgaben und bei Auskünften zeichnen die IHK auch künftig als guter Berater der Mitgliedsunternehmen aus. Die IHK ist offen für die Übernahme zusätzlicher gesetzlicher Aufgaben unter der Voraussetzung des unmittelbaren Wirtschaftsbezugs.

Krefeld, 4. März 2013

Heinz Schmidt  
Präsident

Dr. Dieter Porschen  
Hauptgeschäftsführer